

Miscellen

zur
Belehrung und Unterhaltung.

Redacteur und Verleger: Frhr. v. Lorenz.

Nr.

Dresden, den 9. Mai 1823.

17.

Frauenwürde, Frauenlob und
Frauenadel,
ein Cyclus lyrischer Gesänge.
(Fortsetzung.)

V.

Die Braut
(ein Selbstgespräch).

„Was ist's, das mir den klopfenden Busen
hebt?
„Wem gilt das Sehnen? — Räthsel enthülle
dich!
„Enthüll' dich nicht! — Des stillen Schmerzens
Freuden sind groß und das Herz erquickend.
„Wie neid ich dich, du girrendes Tauben-Paar,
„daß du vereint dein trauliches Nest dir bau'st,
„und harmlos durch die Lüfte segelnd
„freundlich im schallenden Flug dich grüßest.
„Es ist enthüllt das Räthsel in mir! Du liebst!
„Auch meiner Brust entglüh'te der Lieb's
Strahl,
„ihr Genien des Lebens schükt ihn,
„daß er zur leuchtenden Flamme werde!

„Ist's jener Jüngling? Wacker und schön und
gut,
„blüht er, des Hauses Stütze, der Mutter Stolz,
„entfernt von Tand und Modelastern,
„fern von des Zeitgeists verruchter Selbstsucht.
„Er stand im Kampf für König und Vaterland,
„es floß sein Blut in heißer Entscheidungsschlacht;
„jezt treu des Bürgerlebens Pflichten,
„ist er ein Bürger in Pflicht und Treue.
„Er läßt den Fürsten sorgen für's Staatenwohl,
„er sorgt für seines blühenden Hauses Glück,
„baut sich im Herzen seinen Altar,
„welchen die Flamme der Andacht heilig't,
„er liebt mit Kraft die ernstere Wissenschaft
„und ist der holden Musen erkohrner Freund,
„bescheiden setzt er sich nicht selbst die
„Krone des Ruhms auf die dunkle Locke,
„er naht, er spricht, spricht vieles, nur nicht
sein Ich
„erhebend, sey's auch Sitte der Zeiten jetzt,
„durch Worte nicht, durch Edelthaten
„will er beglückend sein Glück sich bauen.